

*Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.*

*Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.*

*Matthäusevangelium 13, 44–46  
(Einheitsübersetzung)*

Alle Menschen wünschen sich eine Welt, in der Frieden, Gerechtigkeit und Liebe herrschen.

Von Jesus wissen wir:

Das Reich Gottes ist schon da: wie der Schatz unerkannt in der Erde vergraben, wie die Perle unerkannt zwischen anderen Dingen ruhend. Und entdeckt wird es zufällig von Menschen, die suchen, aber auch solchen, die nicht suchen.

Wenn sie es aber finden, setzen sie alles auf eine Karte: alles oder nichts. Hauptsache, ich habe den Schatz, alles andere ist mir egal! Vernünftig scheint das nicht zu sein.

Der Schatz bzw. die Perle verändert ihr ganzes Leben: Der Kaufmann ist nicht mehr Kaufmann, der Bauer nicht mehr Bauer. Sie finden ein neues Leben, ein Leben, das reicher, tiefer, echter und erfüllter ist. Es geht nicht mehr nur um die Anhäufung von Besitz. Es geht um mehr, es geht um mich, um den Kern meiner Existenz, um mein Glück.

Beide Männer haben verstanden: Wenn ich das Reich Gottes finde, finde ich mich selbst. Ich muss mich nicht freudlos einschränken, mein Leben wird schöner und besser, und diese Freude kann ich mit anderen teilen.